itische Kul-

**:har Ehm (re.) protestierte ge-
n die „Wilde Mulde".** FOTO: ARCHIV

rft ein be-
ht nur auf
die von
ur sach-
tzung um
hemen
kussionen
es nun
randstraße
tandort-
erade erst
Wiesen"
te Innen-
ner hat
gegen
ein „Weiter

serschützer offenbar noch nichts vernommen. Persönliche Betroffenheit will ich gerne ernst nehmen. Der Unwille sich zunächst inhaltlich kundig zu machen, sich auch die andere Seite der Medaille anzusehen, ist meines Erachtens aber mit nichts anderem als Verblendung zu umschreiben. Wer dann noch die populistische Keule schwingt, sollte sein Amt zur Verfügung stellen und eine geeignetere Persönlichkeit zum Zuge kommen lassen.

Andreas Gelies, Dessau-Roßlau, per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

eldeutsche Zeitung
ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
ANHALT KURIER

alierstraße 74-76, 06844 Dessau-Roßlau, Telefon: (03 40) 51 89 01 10
ıs (cus), Telefon: (03 40) 51 89 01 25, E-Mail: carla.hanus@mz-web.de

E-Mail: sylke.kaufhold@mz-web.de; **Heidi Thiemann** (hth), Telefon: (03 40) 51 89 01 13, E-Mail: heidi.thiemann@mz-web.de; **Petra Dietze, Christina Lange,** (Sekretariat), Telefon: (03 40) 51 89 01 20 / 51 89 01 10, E-Mail: petra.dietze@mz-web.de, christina.lange@mz-web.de
E-Mail Lokalredaktion: redaktion.dessau-rosslau@mz-web.de
Fax Lokalredaktion: (03 40) 51 89 01 39

Abonnementspreis pro Monat: 28,95 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 35,40 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

Abo-Service: Telefon: (0345) 565 22 33

Anzeigen-Service: Telefon: (03 45) 5 65 22 11

Umweltspielplatz für Kochstedt

Zwei Leader-Projekte in Dessau stehen ganz oben auf der Prioritätenliste.

Die Grundschule in Kochstedt soll über das Leader-Programm einen Umweltspielplatz bekommen. FOTO: SEBASTIAN/ARCHIV

BRAMBACH/DESSAU-ROSSLAU/MZ - Mit 51 regionalen Partnern gehört die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Elbe-Fläming" zu den größeren. Ihre Aufgabe: Projekte im ländlichen Raum anbahnen und begleiten und zwar im Zusammenhang mit dem EU-Förderprogramm Leader. Leader-Managerin für den Bereich „Mittlere Elbe-Fläming", zu dem neben Coswig, Zerbst, Möckern und Oranienbaum-Wörlitz auch Randgebiete der Stadt Dessau-Roßlau gehören, ist Elke Kurzke. Bei ihr erkundigte sich MZ-Mitarbeiterin Sylke Hermann, was es Neues gibt.

Wenn es um Leader geht, ist oft von einer Prioritätenliste die Rede. Was hat es damit auf sich und welche Projekte in der Region haben eigentlich Priorität?

Elke Kurzke: Die aktuelle Förderperiode läuft eigentlich schon seit 2014. Aber erst nachdem wir im August 2015 eine Entwicklungsstrategie erarbeitet hatten, konnten wir uns über eine Prioritätenliste für 2016 unterhalten. Das war im November 2015. Es war klar, dass es sich dabei um eine vorläufige Liste handelt. Oftmals scheitern Vorhaben an der Finanzierung oder verschieben sich erst einmal. Im Moment haben wir 15 Projekte auf der Liste.

Das heißt, es gibt eine neue Liste?

Elke Kurzke: Als wir uns mit der LAG Mitte März in Brambach getroffen haben, wurde die Liste bereinigt und konkretisiert.

Welche Projekte stehen oben an?

Elke Kurzke: Das ist der Umweltspielplatz an der Schule in Kochstedt. Auf Platz 2 befindet sich das Wilke-Haus in Coswig. Hier werden Mittel für den Innenausbau eines Begegnungshauses beantragt. Wilke war im 18. Jahrhundert Bürgermeister und hat den Coswigern viel Gutes getan. An dritter Stelle ordnet sich der „Schäfergarten" im Ortsteil Mosigkau ein. Hier geht es um die Außenanlage und damit zusammenhängend um die Schaffung von Kurzzeitparkplätzen zwischen dem Bürgerhaus „Alte Schäferei" und dem Kindergarten.

Was qualifiziert die Projekte dazu, ganz oben zu stehen?

Elke Kurzke: Wir wollen Vorhaben fördern, die eine Wertschöpfung für die Region darstellen. Und weil wir sehr viele tolle Projekte haben, mussten wir uns in Brambach auch darauf verständigen, die Projekte künftig strenger zu bewerten. Wenn die Projektträger ihre Ideen in der Koordinierungsgruppe präsentieren, dann sollten sie dort künftig statt 15 mindestens 25 Punkte erreichen. Wir hoffen, dass es uns damit gelingt, gezielt Projekte nach vorn zu bringen, die es nach unserer Einschätzung Wert sind. Und wir sieben diejenigen aus, die auch unter normalen Umständen gefördert werden könnten.

Unter normalen Umständen?

Elke Kurzke: Wer eine Förderung über Leader beantragt, muss auch den hohen Qualitätsansprüchen der EU und unseren in der LAG genügen. Und das wollen wir honorieren, indem wir die besten Ideen noch stärker unterstützen. Es gibt ja außerhalb von Leader eine Vielzahl anderer Fördermöglichkeiten, die jedem Projektträger zur Verfügung stehen.

Von welcher Fördersumme reden wir in Ihrer Region?

Elke Kurzke: Unsere Prioritätenliste enthält Projekte mit einer Fördersummen von rund 1,3 Millionen Euro für 2016. Bis 2020 rechnen wir mit vier bis fünf Millionen Euro Zuwendungen aus Brüssel.